

den 26. Mai 1918.

Wilhelmshöhe.

Prof. Dr. v. ...
aus ...
der ...
auf ...

Mein lieb's Mütterle
Jetzt, Sonntag Mittag nach Tisch, sitzen
wir gemütlich in unserer Kammerle
u. freuen uns der schönen Ruhe nach
den 3 letzten Tagen. Wir sind sehr gut
zurückgekommen u. haben auch die
erlöste Bahnfahrt zum Schluss noch
gut überstanden. Wir fahren sogar
noch länger, als ich auf meiner Karte
angab, nämlich von 5⁰⁵ - 12⁰⁸, ist das
nicht' furchtbar lang!? Zum Glück
kamen wir am Wilhelmshöhe-Bahn-
hof an u. mussten also nur von da
an zu Fuß gehen. (Bei schönem Mon-
denschin). Heute durften wir schlafen
solange wir wollten, Leni u. ich stan-
den um 10 Uhr auf, herausgelo-
ckt durch den herrlichen Sonnenschein,
der durch die Vorhänge kam. -

Hab' imigen Dank für einen lie-
ben Brief vom Freitag, der noch gestern
Abend oder viel mehr heute früh 1 Uhr aus-
geteilt worden ist. Wie schön, wenn be-



stimmt zwar kommen zu wissen!
Womöglich will ich noch heute vor
dem Abendessen ins Schlosshotel
wenden; ich bin in Sorge, ob noch
Platz vorhanden ist, da ja nur noch
wenig Wochen dazwischen liegen! Ich
freue mich unendlich auf unser Wi-
bersehen, das sollen schöne Tage wer-
den, geht, mein einzig's Mittel! Und
nicht nur 6-7! Ich möchte zu gern
auch nochmal mit Dir nach Eisenach
u. Weimar fahren, es ist wirklich
herrlich da u. überall seh ich noch
Kutschle, mit denen man bequem
alles erreichen kannst es ist nicht
möglich, die Sehens- u. historisch
bedeutendern Stellen hier jetzt ge-
nau aufzuzählen u. zu beschreiben,
man muss das mit eigenen Augen
sehen u. genießen. - Gerne hätte
ich Tante Fanny besucht, doch war
es bei der programmmäßig ausgefüll-
ten Zeit natürl. nicht möglich. Si-
cher würde sie sich sehr gefreut haben!
-- Dein Paket ist bis jetzt noch nicht
angekommen u. ich erwarte es also

morgen Vormittag. Für heute habe
ich auch noch so vielerlei Resten,
dass ich's nicht vermiss! Von Wein
trachten wir uns ganz reizende,
kleine runde Brötchen mit. (Ludwig 3. S.)
Wir kauften sie ganz knusprig warmen,
freuten uns sehr darüber. Es macht
also absolut nichts, dass du des Beile-
gen von Brot vergessen hast! -- Die
nun folgenden Wochen werden wohl noch
recht arbeitsreich ~~sein~~ für uns werden,
da ein Examen bevorsteht in fast allen
wissenschaftlichen Fächern. Wir müssen
sich kräftig repetieren, um nicht ganz
unfähig darzustellen. In unseren
Wochen sind wohl alle Vorträge schon
ausgeführt, doch zum "lernen" war sie
auch noch Zeit! Da dürfte der Tag 4-8 Stunden
haben! In Aussicht auf das Examen
liegt jetzt ein Schatten über diesen
letzten Wochen, wir regen uns doch ziem-
lich auf u. steigern uns gegenseitig
hinein. Genau wie in der Schule! Dass
das noch mal käme, hatte ich auch
nicht gedacht!! Natürlich erwartet
Frl. P. N. das Beste von uns! Wir müssen

dem weniger wertvoll
als die Meinungen
des Kindes.

ren mit Arbeiten den Kindern mit
gutem Beispiel vorzugehen! --
Auf die Malstunde fette ich mich wie-
der mehr! - Herke, Berta schrieb mir einen
ausführl. Brief über ihre Stunden bei
Kerchensteiner, die ganz famos sein sol-
len u. von denen sie darum wirklich
viel erhofft! Sein Urteil über ~~Herke~~ war
dass sie, sehr talentvoll sei! Seine An-
sprüche scheinen ziemlich hoch!
Hoffentlich kann ich da auch mitma-
chen, ich hätte so grosse Lust dazu,
hauptsächlich fixirt nach den guten
Stunden hier. Was Kerchensteiner dann
über mich sagt, darauf bin ich unend-
lich gespannt! - Ende Mai verreis-
t Berta auf 6-8 Wochen nach Rosenharr
oder Ravensburg, wo sie im Herbst kurz
waren. Die Mutter geht nach Wildbad
u. die übrigen Familienglieder sind
abwechselnd bei ihr. Das denke ich
mir ganz unterhaltend! - Bitte muss
ich Berta unbedingt einen Brief schrei-
ben u. Hilda auch, beide warten
schon zu lange darauf. - Kann
also, zu meine Mutter heute mit die-

